

17.02.2015

# Gottesanbeterinnen – Powervolle Einzelgänger für kleine Terrarien



Eine Gottesanbeterin braucht nicht viel Platz. Schon ein kleines Terrarium mit einer Grundfläche von 30 Quadratzentimetern und einer Höhe von 45 Zentimetern ist ausreichend.

Gottesanbeterinnen, auch bekannt als Mantis, gehören zu den beeindruckendsten Insektenarten überhaupt. Aus der Nähe betrachtet, wirken sie grazil und empfindlich, aber in ihnen steckt viel Power. Es gibt Aufnahmen, die zeigen, wie ausgewachsene Weibchen sogar Kolibris im Flug fangen. Im heimischen Terrarium dagegen braucht es solch dramatische Fütterungsmethoden natürlich nicht. Das Lebendfutter besteht bei kleineren Jungtieren aus Fruchtfliegen und Microheimchen, bei ausgewachsenen Exemplaren aus Grillen, Schaben, Heuschrecken und ähnlich großen Insekten. Wichtig: Die Futtertiere sollten immer aus der Zoohandlung stammen und nicht wild gefangen werden. Sie sollten außerdem nicht größer als der Abdomen, also der Hinterleib, der zu fütternden Fangschrecke sein.

„Eine Gottesanbeterin braucht nicht viel Platz. Schon ein kleines Terrarium mit einer Grundfläche von 30 Quadratzentimetern und einer Höhe von 45 Zentimetern ist ausreichend“, erklärt Roland Zobel, von der Fördergemeinschaft Leben mit Heimtieren e.V. (FLH). „Bei der Einrichtung ist auf ausreichend Kletteräste und Belüftung zu achten. Ein Dach

aus Gaze sorgt für frische Luft und gibt den Tieren die Möglichkeit, bei Verpuppung und Häutung Halt zu finden.“ In der Regel sollten Gottesanbeterinnen alleine gehalten werden, da sie sich sonst gerne auch schon mal gegenseitig verspeisen.